

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 46.

Winnenden, Samstag den 20. April

1895.

Winnenden.

Vom 15. ds. Mt. an ist der

Friedhof

zu den üblichen Zeiten wieder geöffnet und zwar am **Dienstag, Donner-
tag und Samstag** nachmittags je von 5-7 Uhr, am **Sonntag**
nachmittags von 3-5 Uhr.

Kinder unter 10 Jahren haben nur in Beileitung Erwachsener Zutritt.
Den 15. April 1895. **Stadtschultheißenamt:**
Hiermer.

Revier Reichenberg.

Submission auf Eichenrind-Kunde.

Der Ertrag der Schäl schläge in den Abt. Seehau, Fuchshau und
Heidenbuckel, geschätzt zu 100 Ztr. Glanz- und 200 Ztr. Raitelrinde,
wird unter Zugrundlegung der Bedingungen des Heilbronner Rindenmarktes
im Submissionsweg verkauft. Angebote hierauf mit der Aufschrift „Sub-
mission auf Eichenrinde“ wollen bis **Mittwoch den 24. April, vorm.**
9 Uhr beim Revieramt eingereicht werden. Der Eröffnung der Offerte,
welche um die genannte Zeit stattfinden wird, können die Submittenten
beimohnen.

Winnenden.

Es stehen schon längere Zeit

zwei Sack Haber

im hiesigen Kornhaus, ohne daß der Eigentümer derselben bekannt ist.
Falls solcher sich bis nächsten Markttag nicht meldet, wird der Haber
dem Verkauf ausgesetzt. **Schrammenamt.**

Haupt-Gewinn event.
500,000 Mark.

Glücksanzeige.

Die Gewinne garantiert
der Staat.

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantiert, großen Geld-Lotterie, in welcher
11 Millionen 348,795 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaften Geld-Lotterie, welche plan-
gemäß nur 115,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:

Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark

Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	1415 Gew. à 400 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	20 Gew. à 300 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	3 Gewinne à 20,000 M.	132 Gew. à 200, 150 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	21 Gewinne à 10,000 M.	39755 Gew. à 155 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	56 Gewinne à 5,000 M.	8290 Gew. à 134, 100, 98 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	6848 Gew. à 69, 42, 20 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	231 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 57,700 Gew.
1 Gewinn à 55,000 M.	812 Gewinne à 1000 M.	

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung.

Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf
55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf
70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. u. mit der
Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich festgesetzt, kostet
das ganze Originallos nur 6 Mt., das halbe Original-
los nur 3 Mt., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mt.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort
die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.
Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung
der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder
erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Ver-
schwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme.
Man wende sich daher mit den Aufträgen, der nahe bevorstehenden
Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

1. Mai ds. Js.

vertrauensvoll an
Joseph Heckscher,
Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Wirtschafts-Empfehlung des Gasthofs z. Hirsch, Winnenden.

Allen meinen Freunden und Bekannten, sowie einer ge-
ehrten Nachbarschaft mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß
ich unter Heutigem den

Gasthof z. Hirsch hier, Filiale der Brauerei
Cannstatt, J. G. Grüner, Cannstatt,
pachtweise übernommen habe und den

Bierversandt

wie früher in unveränderter Weise fortführe.



Es wird mein eifrigstes
Bestreben sein, meine werten
Gäste durch Verabreichung
**guten kräftigen Lager-
bieres,** hell und dunkel, aus



obiger Brauerei, **reiner Weine, schmad-
hafter Speisen** und aufmerksamer Bedienung zu
betriebligen und lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.
Zugleich empfehle meine **Regelbahnen, besteingerichtete
Fremdenzimmer und geräumigen Saal,** für ca. 150
Personen, zu Hochzeiten und Festlichkeiten aller Art.

Hochachtungsvoll

Reinhold Ackermann,
früher z. Stern.

Dankfagung.

Auf Obiges bezugnehmend gestatte ich mir andurch
meiner werten Kundschaft mitzuteilen, daß ich am **Samstag**
den 20. d. den **Gasthof zum Hirsch** dahier als Pächter
verlasse, um mein neu erworbenes Anwesen in **Reutlingen** zu
übernehmen.

Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen
bestens dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger
übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Fr. Bürkle.

Winnenden.

Für Imkerfreunde.

Auf Veranlassung einiger Imkerfreunde lade ich auf
Sonntag Nachmittag 3 Uhr

sämtliche Imkerfreunde zu einer

Versammlung

Sommer z. Bad.

ein.

Winnenden.

Es kann jeden Tag

gebadet

werden.

Sommer z. Bad.

Winnenden.

Bestellungen auf

Leimdünger

per **Str. 50 Pfg.** nimmt entgegen und kann Muster eingesehen werden
bei **Johannes Feiz, Rotgerber.**

Winnenden.
Um einen schnellen Absatz zu befördern, bringe ich meine selbstgefertigten **Privat- und Wirtschaftsherde** neuester Konstruktion, **Sparherde** schon von 20 Mk. an, zu billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung.
W. Müller,
gegenüber der Schwane.

Winnenden.
Frischen **Portland- und Roman-Cement** empfiehlt billigst
G. Häussermann.

Winnenden.
Unterzeichnete vergiebt sämtliche **Bauarbeiten** von einem Stallgebäude am nächsten **Donnerstag den 25. d. Mts.** Bedingungen und Zeichnungen können von Dienstag bis Donnerstag bei mir eingesehen werden.
M. Fischer Witwe.

Winnenden.
Prima **Wasser-Harz** zum Embden, offen und in Kübel von 1/8 Zentner an, empfiehlt billigst
Chr. Lang, Seiler.

Winnenden.
19 a 73 qm **Baumgut** im Waiblingerberg verkauft und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit
G. Mayer, Sattler.

Winnenden.
M o s t, per 20 Liter zu 2 Mk, ist zu haben bei
A. Gross, Hafner.

Winnenden.
Einen sehr guten **Krankenfahrsessel** hat zu verkaufen
Weißgerber Kreh.

Anker-Pain-Expeller
Dieses wahrhaft vollstimmliche Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sichern Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.
Der Anker-Pain-Expeller hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen sichtlich behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.
Um keine wertlose Nachahmung zu erhalten, sehe man beim Einkauf nach unserer Schutzmarke, dem roten Anker, und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.
Haupt-Depots: Marien-Apotheke in Nürnberg; Marien-Apotheke in Augsburg; Löwen-Apotheke und Ludwigs-Apotheke in München und Birsh-Apotheke in Stuttgart.

Winnenden.
Für die bekannte **Uracher Natur-Bleiche** übernehmen wir auch heuer wieder Bleichgegenstände zur pünktlichsten Belieferung.
Kaufmann Langbein und C. F. Glock.

Winnenden.
Luise Cless am obern Thor.
Zu zurückgesetzten Preisen verkaufe wollene und baumwollene Hemden-Flanell, Schurz- und Bettzeugle, Baumwoll-Flanell, Bocker und Cretton für Kleider, Schürzen und Bettbezügen.
Eine Treppe. Ohne Schaufenster.

Winnenden.
Wasser-, Leim- und Oelfarben, Möbel-, Fußboden-, Leder-, Strohhut-, Eisenlacke u. Oele empfiehlt billigst
G. Häussermann.

Winnenden.
Selbstzubereitetes **Viktoria-Zwieback-Mehl,** bestes und gesündestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, in Paqueten von 20 Pfg. an empfiehlt
Fr. Schwarz, Bäcker.

Carl Robert, Stuttgart, Herrenkleider-Fabrik, gegr. 1839. **Marktstraße 11** Gae Carlstr.

Denkbar größte Auswahl in **Joppen- & Rock-Anzügen** in Tuch, Cheviot, Kammgarn, Bukslin etc. **Hochzeits-Anzüge** Ueberzieher & Mäntel **Confermanden-Anzüge** ganz billig. **Hosen, Joppen, Schlafröcke, Knaben-Anzüge** etc. Anfertigung nach Maß. Reelle, billige Bedienung. Auf „Robert“ achten.

Mit freudigster Liebe dienen.



Wer Most braucht bereitet sich einen vorzüglichen, haltbaren, gesunden Gastrunk am Besten aus **Julius Schrader's Most-Substanzen** in Cytraktform. Prospekt gratis, frko. Bereitet von **J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** Per Portion zu 150 Liter M. 3.20. In **Winnenden** bei Apoth. Gmelin, in **Waiblingen** bei Apoth. Marggraf.

Winnenden.
Einen halben Morgen **Acker** hat zu verpachten
Pauline Holpp.

Eine Kalbel bei der die Zeit der Trächtigkeit aus ist, steht dem Verkauf aus.
Wer? sagt die Redaktion.
Winnenden.
Dunghaare hat zu verkaufen
Fr. Weishaar.

Danksagung.
Ich lide seit einem halben Jahr an schrecklichen Magen-schmerzen, so daß ich nichts mehr essen und kaum meine Arbeit verrichten konnte. Nach nur einmaliger Consultation des Herrn **Dr. med. Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6,** war ich jedoch vollkommen hergestellt und empfehle ich genannten Herrn allen ähnlich Leidenden auf's Wärmste.
Düsseldorf, Oberbill, Kirchstr. 41.
Frau Wwe. Weber.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. Jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.; **Weißer Polarfed.** 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. u. 4 Mk.; ferner **echt ägyptische Ganzdaunen** (sehr feinst.) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Rohenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitet zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Nach **Stuttgart** wird ein tüchtiges **Küchenmädchen,** sowie ein **Kindsmädchen** von 15—16 Jahren gesucht.
Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.
Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird bei gutem Lohn bis Georgii gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Ein Mädchen, welches im Kochen und Haushalt selbständig ist, findet noch auf Georgii bei hohem Lohn gute Stelle.
Bei wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Ein **Laufmädchen** wird sogleich gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Ein ordentliches **Mädchen** von 14—16 Jahren wird bis Georgii zu einem Kinde gesucht.
Gottlob Seibold.

Eine ältere **Person** mit ungefähr 50 Jahren, welche im Haus- und Feldgeschäft erfahren ist, wird als Haushälterin gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Leutenbach.
Eine Partie **Angerssen** hat zu verkaufen
Gottlob Lämmle.

Weiler z. Stein.
Ein 14 Wochen trächtiges **Mutterschwein** hat zu verkaufen
Fritz, Bäcker.

Winnenden.
Wer sammelt Hundskot? Zahle per Kilo 6 Pfg. Glace- und Weissgerberei:
Bähr.

Für die Hausfrauen: Gebrannten ächten **Bohnen-Kaffee** empfiehlt die **Holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Co., Mannheim** seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee. Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:
f. Westindisch p. 1/2 Kg. M. 1.60
f. Menado " " " " 1.70
f. Bourbon " " " " 1.80
f. Mocca " " " " 2.—
Durch eigene, nur uns bekannte Brennethode:
Kräftiger feiner Geschmack.
Große Ersparnis. Nur acht in Paqueten & 1/2 und 1/8 Kg. mit Schutz-Markte „Elephant“ versehen.
Niederlae in Winnenden bei Ernst Sommer, Conditior.

Landesnachrichten.

* **Winnenden**, 17. April. Am Mittwoch den 10. April beehrte Herr Staatsminister des Innern v. Bischof die Heil- und Pflege-Anstalt Winnenthal mit einem längeren Besuch. In Begleitung des Herrn Ministers befanden sich die Herren Direktor v. Gehler, Vorstand des kgl. Medizinalkollegiums, und Regierungsrat Hofmann. Sämtliche Räume der Anstalt wurden einer eingehenden Besichtigung unterworfen und wurde dabei den Kranken Gelegenheit gegeben, etwaige Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Ueber den Befund der Anstalt sprach sich der Herr Minister, sicherem Vernehmen nach, sehr anerkennend aus. — Mit der von einem hiesigen Lederindustriellen geplanten elektrischen Beleuchtung scheint es nichts werden zu wollen, da sich, wie man hört, nicht die erforderliche Zahl von Teilnehmern gefunden hat, was nur zu bedauern ist, denn ein Fortschritt für unsere Gemeinde wäre diese Einrichtung, welcher ohne Zweifel die Zukunft gehört, gewiß gewesen.

Winnenden, 19. April. Am Sonntag den 21. d., mittags 3 Uhr findet in Korb im Löwen eine Versammlung statt, worin auf Einladung der Korber Herr Landtagsabgeordneter Binz über die bisherigen Verhandlungen des Landtags Bericht erstatten wird und ein Volksverein gegründet werden soll. Es werden bei diesem schönen Frühjahrsausflug, das zu einem Ausflug einladet, auch sonst noch Freunde der Volkspartei erwartet.

Waiblingen, 17. April. Der Vorstand der Stuttgarter Ortstrankenkasse genehmigte in seiner Sitzung vom 16. ds. Mts. einstimmig (nach der Schw. Tagw.) den Anlauf des Bades Neustädle als Luftkurort für Bruh- und Herzranke. Der Betrieb der Anstalt soll in eigener Regie erfolgen, damit die Verpflegungskosten für die kranken Kassemitglieder verbilligt werden. Der Abschluß des Kaufvertrages soll heute erfolgen.

Stuttgart, 18. April. (Königliche Verordnung betreffend den Wiederzusammentritt der Ständeversammlung.) Wilhelm II., von Gottes Gnaden König von Württemberg. Nach Anhörung Unseres Staatsministers haben Wir den Wiederzusammentritt der verordneten Ständeversammlung auf Donnerstag den 25. April d. J. bestimmt. Wir befehlen demnach, daß sich die Mitglieder beider Kammern an diesem Tage zur Eröffnung ihrer Sitzungen in Unserer Haupt- und Residenzstadt Stuttgart wieder versammeln. Gegeben Stuttgart, den 17. April 1895. (gez.) Wilhelm. (gegenges.) Mittnacht. Sarwey. Niede. Schott v. Schottenstein. Bischof.

Stuttgart, 17. April. Das heutige Bulletin im Kronprinzenpalais lautet: „Das Befinden Sr. Kgl. Hoheit ist heute nach einer ruhigen Nacht ganz befriedigend. Gez. v. Burkhart, Landesberger.“

Stuttgart. Nach dem Bericht des Justizministers an den König über die Verwaltung und den Zustand der gerichtlichen Strafanstalten in Württemberg pro 1893/94 betrug in diesem Zeitraum der tägliche Durchschnittsstand der Gefangenen 1895 Personen; gegenüber dem Vorjahre zeigt sich hienach keine wesentliche Aenderung. Am letzten Tage des Berichtsjahres, am 31. März 1894, befanden sich in den Strafanstalten 1668 männliche und 239 weibliche Gefangene. Württemberger waren davon 1657, Nichtwürttemberger 250. Erstmals oder wiederholt rückfällig waren davon 1100. Der Gesamtaufwand auf die Strafanstalten betrug 1893/94 1 375 647 \mathcal{M} , wovon 828 553 \mathcal{M} durch die eigenen Einnahmen der Strafanstalten gedeckt wurden. Der Aufwand auf einen Gefangenen belief sich im Zellengefängnis Heilbronn (mit Jugendabteilung) auf 290 \mathcal{M} 52 \mathcal{S} , im Zuchthaus Stuttgart auf 523 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} , im Zuchthaus Ludwigsburg incl. Höhenasperg auf 253 \mathcal{M} 55 \mathcal{S} , im Landesgefängnis Hall auf 231 \mathcal{M} 98 \mathcal{S} , im Landesgefängnis Rottenburg auf 245 \mathcal{M} 77 \mathcal{S} , in Gotteszell (für Weiber) auf 327 \mathcal{M} 52 \mathcal{S} , durchschnittlich auf 280 \mathcal{M} 1 \mathcal{S} . Die Reineinnahmen der Strafanstalten aus dem Gewerbebetrieb beliefen sich auf 744 152 \mathcal{M} und der Nebendienst der Gefangenen machte 52 089 \mathcal{M} aus, thut auf einen Gefangenen 27 \mathcal{M} 48 \mathcal{S} .

Stuttgart, 17. April. Die Abordnung der bürgerl. Kollegien, bestehend aus dem Stadtvorstand Oberbürgermeister Kämelin und dem Bürgerausschußobmann Kommerz. Rat Ernst Kubn, wird morgen früh 7 Uhr 30 Min. die Reise nach Friedrichsruh antreten um am 19. d. dem Fürsten Bismarck die Glückwunschsadresse der Stadt Stuttgart zum 80. Geburtstag zu überbringen.

Stuttgart, 17. April. Bezüglich der Auslegung des Pensionsgesetzes für Körperschafts- und Gemeinbediente hatte sich die Frage erhoben, ob bei den Bauernschultheißen und Verwaltungsaktuarien das Erfordernis eines Gehaltsminimums von 500 \mathcal{M} auch für die Zulässigkeit der Einrechnung früherer Dienstjahre Geltung hat, so daß also derjenige Teil der vorgeleglichen Dienstzeit, während dessen die Bezüge der Beamten den Betrag von 500 \mathcal{M} noch nicht erreicht hatten, von der Einrechnung ausgeschlossen bleibt. Nach der Auslegung, welche das Gesetz seitens des Ministeriums des Innern gefunden hat, wird auf Grund des Art. 41 Abs. 1 des Gesetzes dieser Frage bejaht.

Stuttgart Gegen den früheren Verband „württemb. landwirtschaftlicher Genossenschaften und Molkereien“, vertreten durch den Verbandsdir. Oberamtmann Jäger, schweben bekanntlich seit 2 Jahren aus dessen Einkäufen von Landesprodukten verschiedene Ansprüche von Lieferanten, deren Höhe auf über 100 000 \mathcal{M} beziffert wird. Die erste Klage dieser Art, die die Firma Joh. Hirsch und Söhne in Mannheim erhob, im Betrage von 5000 \mathcal{M} , wurde bekanntlich vom hies. Landgericht und auf eingelegte Berufung hin auch vom Oberlandesgericht zu Ungunsten des Verbandes entschieden. Die von diesem eingelegte Revision wurde nun auch vom Reichsgericht kostensällig zurückgewiesen, mithin hat der Verband diesen Prozeß verloren. Wie verlautet, werden nun die Kläger, da der Verband keine Mittel besitzt, im Einzelangriff gegen die Mitglieder des Verbandes den Prozeß fortsetzen. Dieser bestand aus 116 landw. Konsumvereinen, Molkereivereinen und Genossenschaften, sowie Privatmolkereien.

Stuttgart, 17. April. Die Mitglieder des früheren (Heidenheimer) Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften und Molkereien sehen der nächsten Zukunft mit Sorge entgegen, nachdem, wie oben mitgeteilt, an sie Regreß ergriffen worden ist zur Deckung der 140 000 \mathcal{M} , welche verschiedene Lieferanten noch von dem Verband zu fordern haben. Die „Württ. Volksztg.“ meint in ihrer neuesten Nummer: „Soviel sollte unseres Erachtens unter allen Umständen feststehen, daß diese Prozesse nicht durchgeführt werden und Not und Verbitterung in weite Kreise tragen dürfen. Wir glauben, die Regierung darf nicht warten, bis der Richter gesprochen hat, sondern sie muß sich sofort von den Klammern einen Kredit gewähren lassen, um die Forderungen der Kläger im Vergleichswege aus der Welt zu schaffen und eine langfristige Abwicklung mit den Pflichten unter Nachlaß der Forderungen, da wo der Zahlungszwang zu zweifelsohner Not führen würde, einzuleiten. Wenn die Regierung warten will, bis die Prozesse ordnungsmäßig erledigt sind, so kommt die Hilfe zu spät und ist ein reiches Vertrauenskapital dauernd verthan.“

Stuttgart, 18. April. Der Landesverband der Wirte Württembergs hielt gestern Nachm. von 1/2 bis 6 Uhr im Bürgermuseum eine Landesauskunft, in welcher von den 67 Vereinen des Verbandes 60 durch Delegirte vertreten waren. Fr. Kummetsch, der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, begrüßte die aus dem ganzen Lande erschienenen Delegirten. Der 1. Punkt der T.O. betraf die Fertigstellung der Eingabe an den Landtag, betr. Abschaffung des Umgeldes und Unterzeichnung derselben durch die Vereinsvorstände. Es wurde viel darüber debattirt, die Eingabe aber gut geheißt. Punkt 2 der T.O. betraf die Aufstellung der T.O. zum 10. Verbandstag in Gmünd. Stähle zur Arche in Gmünd teilt als Vorstand des dortigen Vereins mit, daß Stadtschultheiß Möhler von Gmünd den Ehrenvorsitz des Verbandstages übernehmen werde. Eine Ausstellung und Lotterie, deren Gewinne nur der Ausstellung entnommen werden, wird stattfinden, der Tag selbst der 25. Juni sein. Auf demselben wird der Bericht über den Stand der Eingabe an den Reichstag, betr. Abichung der Gläser und Fässer, sowie des Flaschenbierhandels gegeben; ebenso der Stand der Eingabe an den Landtag betr. des Umgeldes mitgeteilt werden. Anträge für den Verbandstag sind bis 15. Mai einzureichen. Eine sehr erregte Debatte rief die Beratung der vom Reichsamt des Innern an den Verbandsvorsitzenden gelangten Fragebogen hervor, betr. die Arbeitsverhältnisse der in Gasthäusern und Schankwirtschaften beschäftigten Kellner, Kellnerinnen und Kellnerlehrlinge. Die Beantwortung der Fragebogen wurde schließlich dem Ausschusse überlassen und festgestellt, daß die damit zusammenhängende Regelung der Sonntagsruhe im Biergewerbe nicht so einfach sei, wie in den andern Gewerbebetrieben.

— Wie der „Staatsanz.“ erfährt, hat das Generalkommando des XIII. (K. Württ.) Armeekorps mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse der Landwirtschaft in diesem Frühjahr Bestimmung dahin getroffen, daß — außer einer entsprechenden Verlängerung des Osterurlaubes für die zur Unterstützung ihrer Angehörigen erforderlichen Mannschaften — in diesem Monat fünf Leute von jeder Kompagnie zur Aushilfe bei den Feldbestellungsarbeiten beurlaubt werden können.

Stuttgart. Nach einem nunmehr zwischen Württemberg, Baden und Bayern getroffenen Uebereinkommen wird auch im Eisenbahntrachtverkehr vom 1. Mai ab eine gewisse Sonntagsruhe eintreten, indem an Sonn- und Festtagen gewöhnliche Eisenbahnfrachtgüter überhaupt nicht, von gewöhnlichen Wagenladungsgütern nur frisches Fleisch und Bier befördert wird.

— Ausgabe neuer Zinscheinbögen zu den Schuldschreibungen des 4proz. Staatsanlehens vom Jahre 1879. Zu den Schuldschreibungen dieses Anlehens werden im Monat Mai 1895 neue Zinscheinbögen bei der Staatsschuldenzahlungskasse in Stuttgart ausgegeben.

— Nach dem Staatsanzeiger betrug im Jahr 1894 der Gesamtertrag in den 52 Fruchtstücken des Landes 609,278 Doppelzentner im Gesamterlös von 8,080,092 \mathcal{M} . Auf der Winnender Schranne betrug der Fruchtumsatz 13,138 Doppelzentner und der Erlös 147,206 \mathcal{M} , auf der Waiblinger Schranne der Fruchtumsatz 1,669 Doppelzentner und der Erlös 21,878 \mathcal{M} .

— Evangelisch-soziale Konferenz für Württemberg. Wie in andern Gegenden Deutschlands (Nassau, Provinz Sachsen, Baden u. s. f.), so hat sich im Lauf des Winters auch in Württemberg im Anschluß an die Arbeit und Tendenz des evangelisch-sozialen Kongresses unter obigem Namen eine unabhängige, politisch und kirchlich parteilose Vereinigung gebildet, welche sich nach § 1 ihrer Statuten zur Aufgabe stellt, „die sozialen Zustände vorurteillos zu untersuchen, sie unter Rücksichtnahme auf ihre wirtschaftlichen und rechtlichen Bedingungen an dem Maßstabe, die sittlichen und religiösen Forderungen des Evangeliums zu messen und diese für das heutige Wirtschafts-, Rechts- und Gesellschaftsleben fruchtbarer zu gestalten.“ Mitglied der Konferenz ist, wer sich zu den Grundsätzen dieses Paragraphen bekennt und zu einem Jahresbeitrag von 2,50 \mathcal{M} verpflichtet. Die Zahl der Mitglieder, welche den verschiedensten Ständen angehören, hat das erste Hundert überschritten. Die erste öffentliche Versammlung wird am 2. Mai in Stuttgart stattfinden.

— Ein sehr begehrter Stand ist der Verkaufsstand von Bäckereiwaren, Obst und Zigarren in der Vorhalle des Bahnhofes. Die jetzige Inhaberin Frau Maier, deren Mann im Eisenbahndienst verunglückte, hatte denselben anfangs unentgeltlich, dann zahlte sie 200 \mathcal{M} , zuletzt 1000 \mathcal{M} . Jetzt ist dieser Verkaufsstand aufs neue zur Verpachtung ausgeschrieben. Mehr als 30 Bewerbungen, darunter von verschiedenen hiesigen Feinbäckereien liegen vor und zwar mit Offerten, wie man hört, zu 5—6000 \mathcal{M} !

— „Raubst du dem Vogel Nest und Ei“, ist mit Gesang und Obst vorbei. Dieses Sprüchlein muß schon jetzt, da in kurzer Zeit die Singvögel mit dem Nisten und Brüten beginnen, der Jugend immer wieder eindringlich eingeschärft werden. Aber nicht allein mutwillige Buben stellen den Vogelneestern nach, auch Raubvögel, Raben und gewerbmäßige Vogelfänger vernichten jährlich zahllose Singvögel, so daß alle Kreise mitwirken müssen, um die lieben Sänger in Flur und Hain zu schützen! Vor allem dazu berufen sind auch die Lehrer!

Stuttgart, 17. April. Zugmeister J. Weid, welcher heute den Güterzug 806 (Ankunft in Stuttgart 9 Uhr 30 Vorm.) von Ulm hieher zu begleiten hatte, stürzte zwischen Cannstatt und hier aus dem Zuge und kam so unglücklich unter die Räder, daß ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde. Der Verlebte hat den Feldzug 1870/71 mitgemacht und war Inhaber der badischen silb. Tapferkeitsmedaille.

Cannstatt, 17. April. Der 16 Jahre alte Baugewerkschüler Karl Gans von Badnang, der sich bei Verwandten hier aufhielt, ist gestern Nachmittag oberhalb der neuen Brücke im Neckar ertrunken. Er wollte über den Neckar schwimmen, sank aber ganz nahe am Ufer unter und wurde nicht mehr gesehen. Sein Leichnam ist noch nicht gefunden.

Münsingen, 13. April. In den letzten Tagen besichtigte Kriegsminister Freiherr Schott v. Schottenstein in Begleitung zweier höherer Offiziere das Münsinger Hart, zwischen den sogenannten Hartorten Auingen, Böttingen, Ennabeuren, Zainingen, Gruorn, Traillingen gelegen, wegen Anlage des Schießplatzes für das 13. Armeekorps. Im Hart selber liegen keine Ortschaften, nur einige Höfe, der größere Teil besteht aus Wald und sogenannten Mäddern. Es ist kein Zweifel, daß dieses Areal, wenn es den Anforderungen eines Schießplatzes entspricht, billiger erworben werden kann, als die beiden anderen in Aussicht genommenen Plätze bei Bartholomä, O.A. Heidenheim, oder Nellingen, O.A. Blaubeuren.

Weinsberg, 16. April. Die gestrige Protestversammlung gegen die Umsturzvorlage auf dem grafigen Haag am Fuße der Weibertreu war von gegen 700 Männern besucht. Herr Rechtsanwalt Rosengart aus Heilbronn begrüßte die Versammlung namens der Volkspartei, worauf Herr Landtagsabg. Bey über die Umsturzvorlage referierte und ausführte, daß durch die Vorlage in unserem Vaterlande Zustände

erwachsen würden wie in Rußland, wo „Despotismus gemildert durch Meuchelmord herrsche.“ In einer Resolution erklärte dann die Versammlung „angesichts der Weibertreu, dieses Nationalheiligtums der deutschen Dichter und Denker“, die Umsturzvorlage für „eine Schmach, eine Erniedrigung und eine Gefahr für ein gebildetes und politisch reifes Volk.“ Weiter sprachen noch die Herren Landtagsabgeord. Lang aus Jagstfeld, Oberreallehrer Seybold aus Heilbronn und Koch aus Dehringen.

Walheim, D.N. Bessheim, 17. April. An geschützten Plätzen sind bereits Geschiebe von Trauben zu sehen.

Murrhardt. Nicht jedermann ist es bekannt, daß Murrhardt einer der wenigen protestantischen Wallfahrtsorte ist, von denen die deutsche Kirchengeschichte zu erzählen weiß. Der Zulauf zu demselben von nah und fern, namentlich vom Höhenloischen ist am Karfreitag nicht unbedeutend. Früher gehörte es zum Ritus, daß die Wallfahrt zu Fuß geschah; jetzt kommen die meisten Gäste am Gründonnerstag Abend mit der Bahn. Um Mitternacht begeben sich die Gläubigen auf den die Walberichs-Kirche umgebenden, auf einem Vorhügel des Waltersbergs malerisch gelegenen Kirchhof, und es ist ein eigentümlich ergreifendes Bild, welches die dunkeln, über die Gräber huschenden Gestalten im dämmernden Mondlicht gewähren. Lautlose Stille; nur da und dort kniet ein Betender, für schweres Anliegen Trost und Heil suchend. Auch der ganze Vormittag zeigt dieses Bild des Ernstes und der Andacht. Ganz außerordentlich ist der Zubrang des Vormittags zu den beiden Hauptgottesdiensten in der Walberichs- und Stadtkirche. Am Nachmittag aber ändert sich die Scene. Das Städtchen ist von den her- einströmenden Landleuten, namentlich der Jugend, bunt belebt. Hier haben die durch Berg und Thal getrennten Bewohner der einsamen Gehöfte und Weiler Gelegenheit, sich zu treffen und gesellig zu unterhalten. Die eigentlichen Wallfahrer sind mit ihren Leiden und Hoffnungen still abgezogen, wie sie gekommen sind. Ihr Tag gehörte der Andacht. Der Heilige hat eine Einnahme von 400 bis 500 *M.*, oft darüber.

Rönggen, 17. April. Heute Vorm. trug sich hier ein erschütternder Unglücksfall zu. Der 62 Jahre alte, ledige Bauer M. Gänze wollte eine Egge vom Scheunenbarn herunterholen. Hierbei verlor er das Gleichgewicht, fiel rücklings herab auf die Tenne und brach den Hals, so daß der Tod augenblicklich eintrat.

Vom Oberamt Grailsheim, 17. April. In der Nähe der Reicherts-mühle wurden zwei Landleute von Oberdeuffstetten und Lantenbach meuchlings überfallen und mit Messern so zugerichtet, daß der eine namens Preis von Oberdeuffstetten, Vater einer zahlreichen Familie, dessen Frau in nächster Zeit ihrer Niederkunft entgegensteht, bereits seinen Wunden erlegen ist. Der Zweite liegt schwer verletzt darnieder; der Haupt- äbelthäter, ein 60jähriger Mann, soll bereits verhaftet sein. Ein vorausgegangener Streit war die Ursache der Bluttthat.

— Am 16. ds. Mts. ist in Bieringen, D.N. Künzelsau, aus noch unbekannter Ursache die Scheuer der Witwe Paul. Kilian nebst deren Holzremise abgebrannt.

Schmalkfelden, D.N. Gerabronn, 18. April. Der Sohn des Ochsenwirt Grün hier hinderte Zigeuner daran, Stroh zu stehlen. Infolge dessen überfiel einer der Bande den Vater des Grün meuchlings und verletzte ihn mit einem Prügel lebensgefährlich. Des Thäters konnte man trotz Aufgebots zahlreicher Bauern bis jetzt nicht habhaft werden.

Siengen a. Br, 15. April. Im Felde in der Nähe von Ballmertshofen wurde am 12. die wahrscheinlich von Füchsen und Raubvögeln stark angegriffene Leiche des ledigen, 49 J. a. Maurers Ulrich Seeger von Altenberg aufgefunden. Da der Tote in der Regel den Winter über ortsbewehend war, so wurde er nicht vermisst. Zuletzt wurde er im Febr. in Ballmertshofen gesehen; jedenfalls ist er auf dem Weg in seine Heimat vom Schneesturm überrascht worden und vom Wege abgekommen, in Folge dessen er ermüdet nieder sank und erstarr.

Gmünd, 16. April. Ein in dem Dorfe Rechberg mit 8 Hufen zur Welt gekommenes Füllen, das sonst normal ausgewachsen ist und muntere Sprünge macht, ist dieser Tage an einen Schaubudenbesitzer in der Schweiz um 400 *M.* verkauft worden. Höhere Angebote sind zu spät eingetroffen. Die Hufe an den Vorderfüßen teilen sich unter den Fesseln und sind gleichförmig gestaltet, dagegen reicht der 2. Huf an den Hinterfüßen nicht auf den Boden.

Heidenheim, 17. April. In dem benachbarten Orte H. hatte ein lustiger, ca. 60jähriger Mann am Karfreitag des Guten zuviel gethan, so daß er zu Hause angelangt zu Boden fiel. Der Tochtermann desselben, in der Meinung, der Mann hätte einen Schlag bekommen, holte sofort den Drisborstand, um sich das Vermögen des Alten verschreiben zu lassen. Der Herr Schultheiß merkte jedoch bald, was der Mann für einen Schlag bekommen, und ging wieder nach Hause. Der Patient, der seinen Angehörigen so große Sorge machte, ist andern Tags wieder frisch und munter aufgestanden.

— In Sontheim, D.N. Heidenheim, sind am 14. v. M. vermutlich infolge von Brandstiftung des Wohn- und Wirtschaftsgelände des Lindenwirts J. G. Kröner nebst Scheuer, sowie das Wohnhaus des Webers G. Stod nebst Scheuer und der Stall- und Remisebau des Langbauern Johannes Maier abgebrannt. — In der Nacht vom 14. auf 15. v. M. ist in dem Dachraum des Gasthauses zum Lamm in Wald- stetten, D.N. Gmünd, ein Brand ausgebrochen, der im Entstehen wieder gelöscht werden konnte. Entstehungsursache bis jetzt nicht bekannt.

Freudenstadt, 15. April. Das Maß des Unglücks scheint noch nicht voll zu sein. In der Nacht vom Gründonnerstag zum Karfreitag ist die Frau des abgebrannten Fuhrmanns H. tobstüchtig geworden. Sie hatte beim Brand der letzten Woche zuerst den Nachbar einfrig beim Retten ihrer Habe geholfen, als sie plötzlich ihr eigenes Haus vom Brand ergriffen sah. Zunächst blieb sie gefund; der erneute Schreck der Brandnacht vom 10. ds. M. jedoch hat das seelische Gleichgewicht, das vorher erschüttert war, vollends zerstört.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 15. April. In den letzten zehn Jahren sind in Freudenstadt über 20 Häuser abgebrannt. Auffallend ist dabei, daß immer alte Häuser zerstört wurden, daß die Entstehungsursache nie aufgeklärt werden konnte und daß die abgebrannten Häuser an den belebtesten Plätzen standen.

— Ein Mädchen in Neustadt i. Sch. verbrannte ihr neugeborenes Kind im Ofen ihrer Wohnung. Das Frauenzimmer hat seine bestialische That eingestanden.

Rottweil, 16. April. Wegen Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder wurde Schultheiß Lang in Neuhausen, D.N. Tuttlingen, festgenommen und in Untersuchungshaft abgeführt.

Rottweil, 17. April. In der hies. Fischzuchtanstalt, die über die Feiertage dem Publikum offen stand, wurde am Montag Abend böswilliger Weise ein Wasser- bahn zugebracht, wodurch dann 30 000 junge Forellen zu Grunde gingen.

Laupheim, 17. April. In dem benach- barten Staig sollte die Frau eines Müllers beerdigt werden. Der Mann traf bereits die Vorbereitungen zum Leichenbegängnis. Da traf ihn plötzlich ein Hirsnschlag, infolge dessen er bald darauf starb. So ruht er nun an der Seite seiner Frau.

Altshausen, 13. April. Gestern Abend versetzte hier die Frau eines Tagelöhners ihrem Mann einen lebensgefährlichen Stich in den Unterleib (vgl. letztes Blatt.) Sie benützte dazu ein größeres Messer. Der Verletzte sprang auf die Gasse, brach aber vor dem Hause zusammen; seine Frau schloß die Thüren. Nachbarn brachte ihn, nachdem die Thüren gewaltsam geöffnet waren, in das Haus zurück. Heute starb der Verletzte infolge der Verwundung. Die Frau ist verhaftet.

Handel und Verkehr.

Waiblingen, 16. April. (Wichmarkt.) Zufuhr 100 Paar Ochsen und Stiere, 200 Stück Kühe, Kalbinnen und Kinder, 100 Stück Schmal- und Kleinvieh. Handel wegen der israelit. Feiertage flau und war nur Fettvieh gesucht. Die bisherigen Preise haben sich im Allgemeinen erhalten. Erlöst wurden aus Stieren und Ochsen 500—900 *M.* pro Paar, aus Kühen, Kalbinnen und Kinder 200—480 *M.*, aus Schmal- und Kleinvieh 80 bis 200 *M.* pro Stück. — Auf den Schweinemarkt wurden gebracht 300 Stück Läufer-schweine und 350 Stück Milch- schweine. Verkauf lebhaft und zwar Läufer-schweine zu 25—60 *M.* pro Stück und Milch-schweine 25—40 *M.* pro Paar. — Der gestern stattgefundene Holzmarkt war mit Holzwaren verschiedener Gattungen stark befahren und wurde alles rasch zu guten Preisen abgesetzt.

Badnang, 17. April. Als ziemlich schwach ist die Zufuhr auf dem gestrigen Viehmarkt festzustellen; nur 51 Paar Ochsen, 88 Stück Kühe und 101 St. Stiere und Kinder, noch besser wie voriges Jahr, wurden auf den für den Zutrieb in die Stadt bezeichneten Straßen, da wegen der Maul- und Klauenseuche einige gesperrt wurden zugetrieben. Der Handel ging, da wegen der jüdischen Festtage die Handelsleute fehlten, nicht sehr lebhaft und bei gedrückten Preisen. Milch- schweine standen 16—24 *M.* das Paar im Preis, Läufer-schweine 50—75 *M.*

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 18. April 1895.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlöss <i>M. S.</i>
Dinkel.	Säcke 69	Str. 332	Säcke —	1670 11
Haber	Säcke 8	Str. 209	Säcke 14	1095 85

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.	Ge- fallen.
	<i>M. S.</i>	<i>M. S.</i>	<i>M. S.</i>	<i>M. S.</i>	<i>M. S.</i>	<i>M. S.</i>		
Kernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	5 15	—	5 —	—	4 80	—	—	10
Haber	5 40	—	5 30	—	4 90	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—
Berle per Eri.	2 —	—	1 90	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 —	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3 —	—	2 95	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 10	—	2 —	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 40	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	2 80	—	2 60	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 50	—	1 —	—	—	—	—	—
Hirsen	— 25	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 90	—	— 85	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1 50	—	1 40	—	1 30	—	—	—
1 Ctr. Heu	2 50	—	2 30	—	2 20	—	—	—

Brotpreise:

2 Pfund weiß Brot 20 *S.*, 4 Pfund schwarz Brot 34 *S.*

Der letzte Versuch!

Von einem langjährigen schweren Nervenleiden, verbunden mit Krampfanfällen, infolge von Blutarmut, und hierdurch entstandener allgemeiner Schwäche war Herr Joh. Friedr. Fischer zu Waal, Station Buchloe (Bayeren) ergriffen. Nachdem der Kranke 7 Jahre hindurch erfolglos gegen das Leiden angekämpft hatte, wurde derselbe auf die eritaunliche Wirkung der Sanjana-Heilmethode bei vielen ähnlichen Krankheitsfällen aufmerksam gemacht und entschloß sich, mit diesem Heilverfahren einen letzten Versuch zu machen. Obgleich es schwierig, fast unmöglich erschien, daß dem Patienten noch geholfen werden könnte, so wurde derselbe dennoch durch die verlässliche Wirkung der Sanjana-Heilmethode binnen 3 Monaten vollständig wiederhergestellt. Im Interesse anderer Leidenden veröffentlichen wir den nachstehenden Originalbericht des Herrn Fischer: An den Privatsekretair der Sanjana-Company zu Göttingen (England).

Zur großen Freude für Sie und noch größere Freude für mich kann ich dem geehrten Direktorium der Sanjana-Company meinen innigsten Dank abtrotten für die große Mühe und Arbeit, die Sie mir gewidmet haben. Ich habe von der letzten Sendung Ihrer Specifica schnellere Besserung erhalten, wie von den ersten zwei Sendungen, aber es verhielt sich etwa so: Meine Krankheit hat ihren Sitz schon seit 7 bis 8 Jahren im Körper, und zur Vertreibung eines so eingewurzelteten Uebels bedarf es eben längerer Zeit. Seitdem ich die Kur aufgenommen habe, sind jetzt drei Monate vorüber, und kann ich mit gutem Gewissen und nach reiner Wahrheit bestätigen, daß ich wieder soweit hergestellt bin, um meinem Beruf vor- stehen zu können. Ich habe ein so starkes Krampffieber gehabt, daß meine Kräfte hierdurch schnell weggeraubt wurden. Durch die kraftgebenden Mittel der Sanjana-Company bin ich Gott sei Dank wieder hergestellt worden, und empfehle ich in Dankbarkeit jedem Kranken diese Mittel. Nochmals meinen innigsten Dank für alles Gute, was Sie an mir gethan haben. Hochachtungsvoll Joh. Friedr. Fischer.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverlässigem Erfolge bei allen Nerven-, Lungen- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis *M.* 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Für's Herz!

Herzensfrieden, bestes Gut, Das nur haben kann, Wer von ganzer Seele ist Jesu zugethan.